

Umfrage zur Oberbürgermeisterwahl 2020 und zur Landtagswahl 2021 in Stuttgart

Stimmungsbild in Stuttgart zum Ende des Jahres 2020

Ergebnisse einer unabhängigen,
selbst initiierten und selbst
finanzierten Umfrage der
Universität Hohenheim

Stand: 21. Dezember 2020





- Methode
- Entwicklungen zwischen der Hauptwahl am 8. November 2020 und der Neuwahl am 29. November 2020
- Die Erwartungen an Dr. Frank Nopper als Oberbürgermeister
- Die Lage vor der Landtagswahl am 14. März 2021 in Stuttgart

Methode





- Zur Oberbürgermeisterwahl 2020 in Stuttgart führt die Universität Hohenheim eine selbst initiierte und selbst finanzierte **Panelumfrage** durch. Das heißt: Wir befragen ein- und dieselben Personen über die Zeit hinweg mehrfach.
- Für die **erste Umfrage** wurden 10.000 Bürger*innen zufällig aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Stuttgart gezogen. Sie wurden mit einem Brief zur Befragung eingeladen. 1.739 Wahlberechtigte haben Teile des Fragebogens ausgefüllt. Die Befragung fand vom 21. bis zum 28. Oktober 2020 statt. Die Befragten konnten online oder telefonisch antworten.
- Für die **zweite Umfrage** wurden alle die Menschen online kontaktiert, die an der ersten Befragung teilgenommen hatten *und* dabei angegeben hatten, dass wir sie erneut befragen dürfen. Das waren 1.248 Personen. Von ihnen haben 931 Wahlberechtigte Teile des Fragebogens ausgefüllt. Die Befragung fand vom 18. bis zum 22. November 2020 statt. Die Befragten konnten online antworten.
- Für die **dritte Umfrage** wurden alle die Menschen online kontaktiert, die an der ersten Befragung teilgenommen hatten *und* dabei angegeben hatten, dass wir sie erneut befragen dürfen. Das waren 1.248 Personen. Von ihnen haben **824 Wahlberechtigte** Teile des Fragebogens ausgefüllt. 790 Befragte haben den kompletten Fragebogen ausgefüllt. Die Befragung fand vom **9. bis zum 16. Dezember 2020** statt. In der vorliegenden Präsentation geht es überwiegend um die Ergebnisse dieser dritten Umfrage. Die Ergebnisse der ersten beiden Umfragen befinden sich hier: <https://komm.uni-hohenheim.de>.



- **Die Befragten decken alle Bevölkerungsgruppen ab.** Die Teilnehmer*innen sind zwischen 16 und über 90 Jahren alt; das mittlere Alter liegt bei 48 Jahren. Die Altersstruktur der Umfrageteilnehmer*innen spiegelt die Altersstruktur der Stuttgarter*innen gut wider. 51 Prozent sind Frauen, 49 Prozent sind Männer (3 Personen divers). Die Teilnehmer*innen stammen aus allen Bildungsgruppen. Aber: Überdurchschnittliche viele Menschen mit hoher formaler Bildung haben an der Befragung teilgenommen; dementsprechend hoch ist das Interesse an Politik.
- **Gewichtung:** In einem Punkt ist die Zusammensetzung unserer Befragten in der aktuellen, dritten Umfrage verzerrt. Anhand der Rückerinnerungsfrage („Welche Kandidatin bzw. welchen Kandidaten haben Sie im zweiten Wahlgang am 29. November gewählt?“) kennen wir die Stimmverteilung bei der Neuwahl am 29. November 2020 unter unseren Befragten. Ferner kennen wir das amtliche Endergebnis der Neuwahl am 29. November. Nun können wir beide Stimmverteilungen miteinander vergleichen. Dabei wird deutlich: Wie schon in der zweiten Umfragen sind auch jetzt unter unseren Befragten die Wähler*innen von Dr. Frank Nopper unterrepräsentiert. Er hat unter den Befragten, die sich auch an der dritten Umfrage-Welle beteiligt haben, acht Prozentpunkte weniger erhalten als in der Realität (amtliches Endergebnis). Dafür sind die Wähler*innen von Marian Schreier unter unseren Befragten um sechs Prozentpunkte überrepräsentiert. Um diese Differenzen auszugleichen, haben wir die Daten unserer dritten Umfrage entsprechend gewichtet. Wir werden im Folgenden die Ergebnisse auf der Basis der gewichteten Daten darstellen.

Entwicklungen bis zur Neuwahl
am 29. November 2020



Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Entwicklungen zwischen der Hauptwahl und der Neuwahl



- **Amtliches Endergebnis der Neuwahl am 29. November 2020:** An der Neuwahl haben 198.901 Wähler*innen teilgenommen. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 44,6 Prozent (nach 49,0 Prozent Wahlbeteiligung bei der Hauptwahl am 8. November 2020). Von den neun Kandidat*innen erreichte Dr. Frank Nopper die meisten Stimmen (42,3%; Hauptwahl: 31,8%), gefolgt von Marian Schreier (36,9%; Hauptwahl: 15,0%) und Hannes Rockenbauch (17,8%; Hauptwahl: 14,0%) (Folie 11). Alle anderen Kandidat*innen erhielten jeweils weniger als 1,5 Prozent.
- **Veränderungen zwischen Haupt- und Neuwahl:** Unsere Befragten haben nach der Hauptwahl angegeben (2. Welle unserer Befragung), wen sie gewählt haben. Und sie haben jetzt nach der Neuwahl angegeben (3. Welle), wen sie gewählt haben. Beide Angaben werden in Folie 12 verglichen. Demnach haben 95 Prozent der Befragten, die bei der Hauptwahl Dr. Frank Nopper gewählt haben, ihn auch bei der Neuwahl gewählt; nur fünf Prozent haben sich umentschieden und bei der Neuwahl Marian Schreier gewählt. Ähnlich stellt sich das Bild bei den Wähler*innen von Marian Schreier dar: 87 Prozent der Befragten, die bei der Hauptwahl Marian Schreier gewählt haben, haben ihn auch bei der Neuwahl gewählt; nur zehn Prozent haben sich bei der Neuwahl zu Gunsten von Dr. Frank Nopper umentschieden. Größer sind die Wanderungsbewegungen bei den Wähler*innen von Hannes Rockenbauch: 30 Prozent, die ihn bei der Hauptwahl gewählt haben, haben sich bei der Neuwahl für Marian Schreier entschieden. Besonders interessant ist das Verhalten der Wähler*innen von Veronika Kienzle und Martin Körner. 54 Prozent der Wähler*innen von Veronika Kienzle haben sich bei der Neuwahl für Marian Schreier entschieden, 26 Prozent für Hannes Rockenbauch. Und 52 Prozent der Wähler*innen von Martin Körner haben sich für Marian Schreier entschieden, 31 Prozent für Dr. Frank Nopper.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Entwicklungen zwischen der Hauptwahl und der Neuwahl



- **Mobilisierung vor der Neuwahl am 29. November 2020:** Dr. Frank Nopper ist es vor der Neuwahl gelungen, „seine“ Parteianhänger zu mobilisieren (Folie 13). 86 Prozent der Befragten, die langfristig der CDU zuneigen, haben bei der Neuwahl Dr. Frank Nopper gewählt. Außerdem konnte er FDP-Anhänger für sich gewinnen – sowie 47 Prozent der Menschen ohne Parteineigung. Von den Personen, die langfristig der Linken zuneigen, haben 66 Prozent Hannes Rockenbauch gewählt – und 34 Prozent Marian Schreier. Letzterer hatte außerdem 56 Prozent der SPD-Anhänger*innen sowie 57 Prozent der Grünen-Anhänger*innen für sich gewinnen können.
- **Gründe für die Wahlentscheidung bei der Neuwahl am 29. November 2020:** Wir haben auch danach gefragt, welche Gründe den Wähler*innen bei der Hauptwahl und bei der Neuwahl besonders wichtig waren (Folien 14 und 15). Die Befragten konnten mehrere Gründe angeben. 67 Prozent geben an, dass sie bei der Neuwahl eine Person wählen wollten, die sie wirklich am besten finden. Das trifft am stärksten auf die Wähler*innen von Hannes Rockenbauch (76%) und von Dr. Frank Nopper (71%) zu. Bei den Wähler*innen von Marian Schreier halten sich hingegen zwei Motive weitgehend die Waage: 1) Sie fanden Marian Schreier tatsächlich am besten. 2) Sie wollten den Wahlsieg eines anderen Kandidaten verhindern. Das zweite Motiv – also einen anderen Kandidaten zu verhindern – haben bei der Neuwahl insgesamt 36 Prozent aller Wähler*innen. Bei der Hauptwahl waren es nur 16 Prozent.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Entwicklungen zwischen der Hauptwahl und der Neuwahl



- **Wahrgenommene (Un-)Ausgewogenheit der Medienberichterstattung:** Manchmal ist vor Wahlen der Vorwurf zu hören, „die Medien“ hätten unausgewogen berichtet. Wir haben daher nachgefragt, wie die Stuttgarter*innen das empfinden. Das Ergebnis ist klar: Die Berichterstattung der Stuttgarter Zeitung, der Stuttgarter Nachrichten, des SWR, von Stuggi.TV und der überregionalen Medien nehmen deutlich mehr Menschen als ausgewogen wahr – statt als unausgewogen. Nur im Hinblick auf die BILD-Zeitung (die aber nur von neun Prozent unserer Befragten überhaupt bewertet wurde) nehmen mehr als dreimal so viele Menschen eine Unausgewogenheit – statt eine Ausgewogenheit – wahr (siehe Folie 16). Die Menschen, die eine unausgewogene BILD-Berichterstattung wahrgenommen haben, sehen diese vor allem zu Gunsten von Dr. Frank Nopper und zu Ungunsten von Veronika Kienzle und Hannes Rockenbauch (siehe Folie 17).
- **Nutzung Sozialer Medien:** In diesem Wahlkampf unter Pandemie-Bedingungen waren die Sozialen Netzwerke deutlich wichtiger als in früheren Wahlkämpfen. Unter den Sozialen Netzwerken liegen YouTube und Facebook an der Spitze: 31 bzw. 23 Prozent der Wähler*innen haben über diese Kanäle etwas über den Oberbürgermeister-Wahlkampf erfahren (Folie 18). An dritte Stelle folgt Instagram (16%). Twitter sowie Messenger-Dienste wie WhatsApp werden hingegen jeweils von weniger als zehn Prozent der Befragten genannt. Dabei treten deutliche Unterschiede je nach Altersgruppe auf (Folie 19). Generell gilt: Je jünger die Altersgruppe, desto mehr Menschen haben etwas über den Wahlkampf aus den Sozialen Netzwerken wahrgenommen. Und: In der Gruppe der 16- bis 25-Jährigen liegt YouTube vor Instagram und Facebook. In der Gruppe der 26- bis 45-Jährigen liegt Facebook vor YouTube und Instagram. Und in den anderen Altersgruppen spielt Instagram keine besondere Rolle.

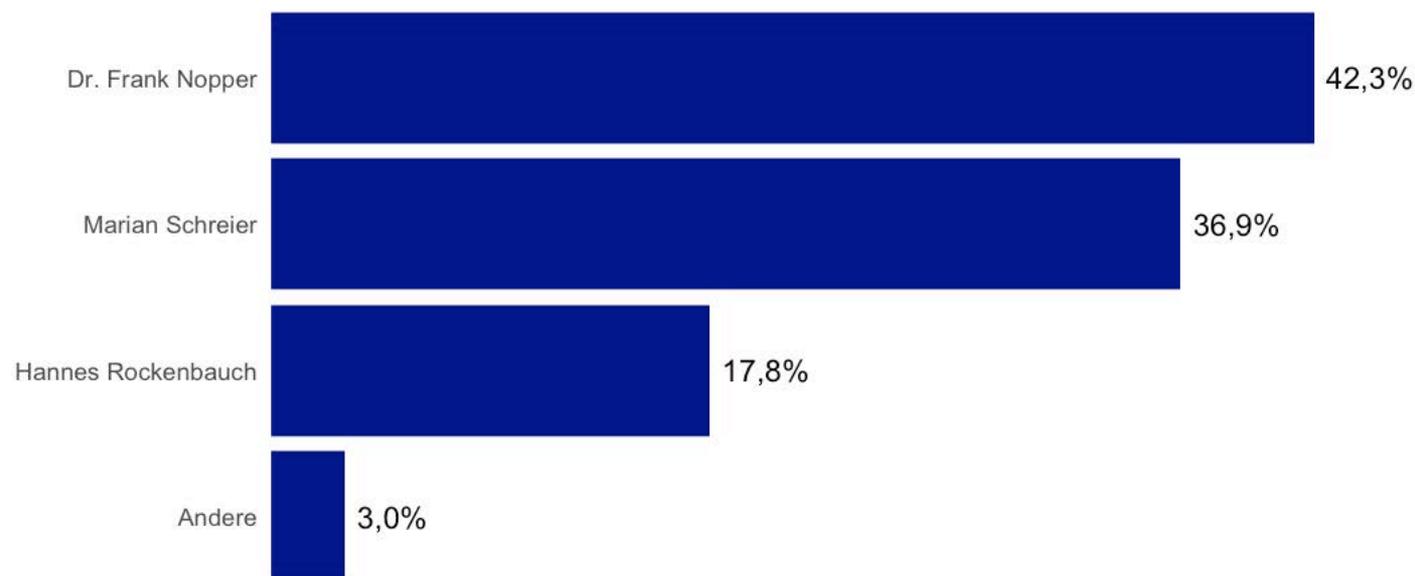
Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Entwicklungen zwischen der Hauptwahl und der Neuwahl



- **Art der Nutzung Sozialer Medien:** Alles zusammengenommen, hat knapp die Hälfte der Befragten Inhalte zur Oberbürgermeisterwahl auf Sozialen Medien gelesen (Folie 20). Gut ein Drittel hat die Diskussionen anderer Nutzer*innen gelesen. Etwa ein Fünftel der Befragten gibt an, jeweils Inhalte weitergeleitet zu haben, geliked zu haben oder mit anderen auf Sozialen Medien diskutiert zu haben. Etwas weniger Befragte sind selbst noch aktiver geworden: 13 Prozent haben versucht, auf Sozialen Medien andere von der Wahl eines Kandidaten oder einer Kandidatin zu überzeugen. Zwölf Prozent haben Inhalte auf Sozialen Medien kommentiert. Und neun Prozent haben selbst Inhalte zur OB-Wahl auf Sozialen Medien veröffentlicht.

Amtliches Endergebnis der Neuwahl am 29. November 2020

Dargestellt ist der Anteil an den gültigen Stimmen.



Quelle: Stadt Stuttgart

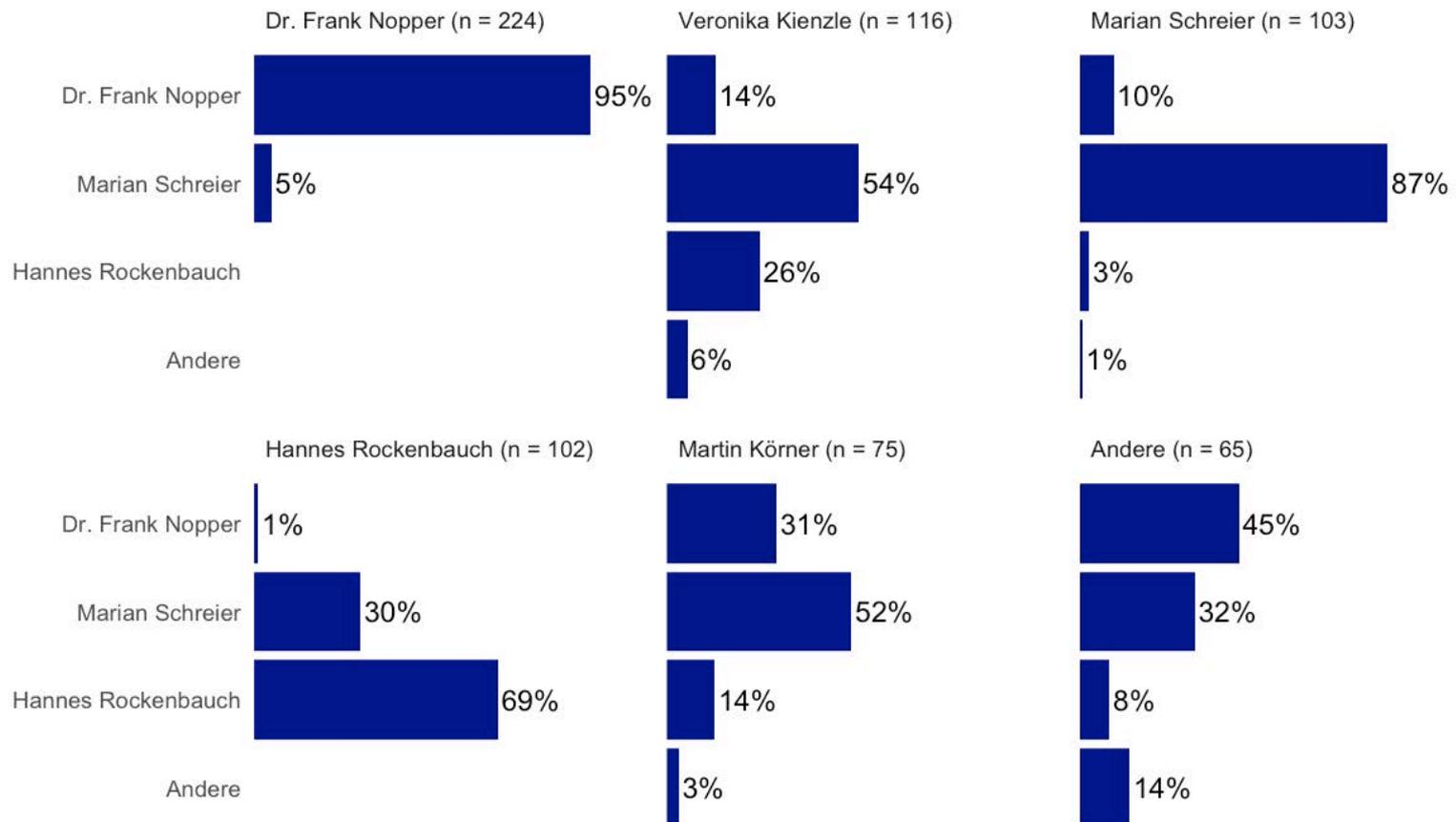
Wahlbeteiligung: 44,6%
(198.901 Wähler*innen)

Wählerwanderung von der Hauptwahl am 8. November 2020 bis zur Neuwahl am 29. November 2020



Fragen: Welche Kandidatin bzw. welchen Kandidaten haben Sie im ersten Wahlgang am 8. November / im zweiten Wahlgang am 29. November / gewählt?

Dargestellt ist der Anteil an den Befragten, die eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten in der Hauptwahl gewählt haben.

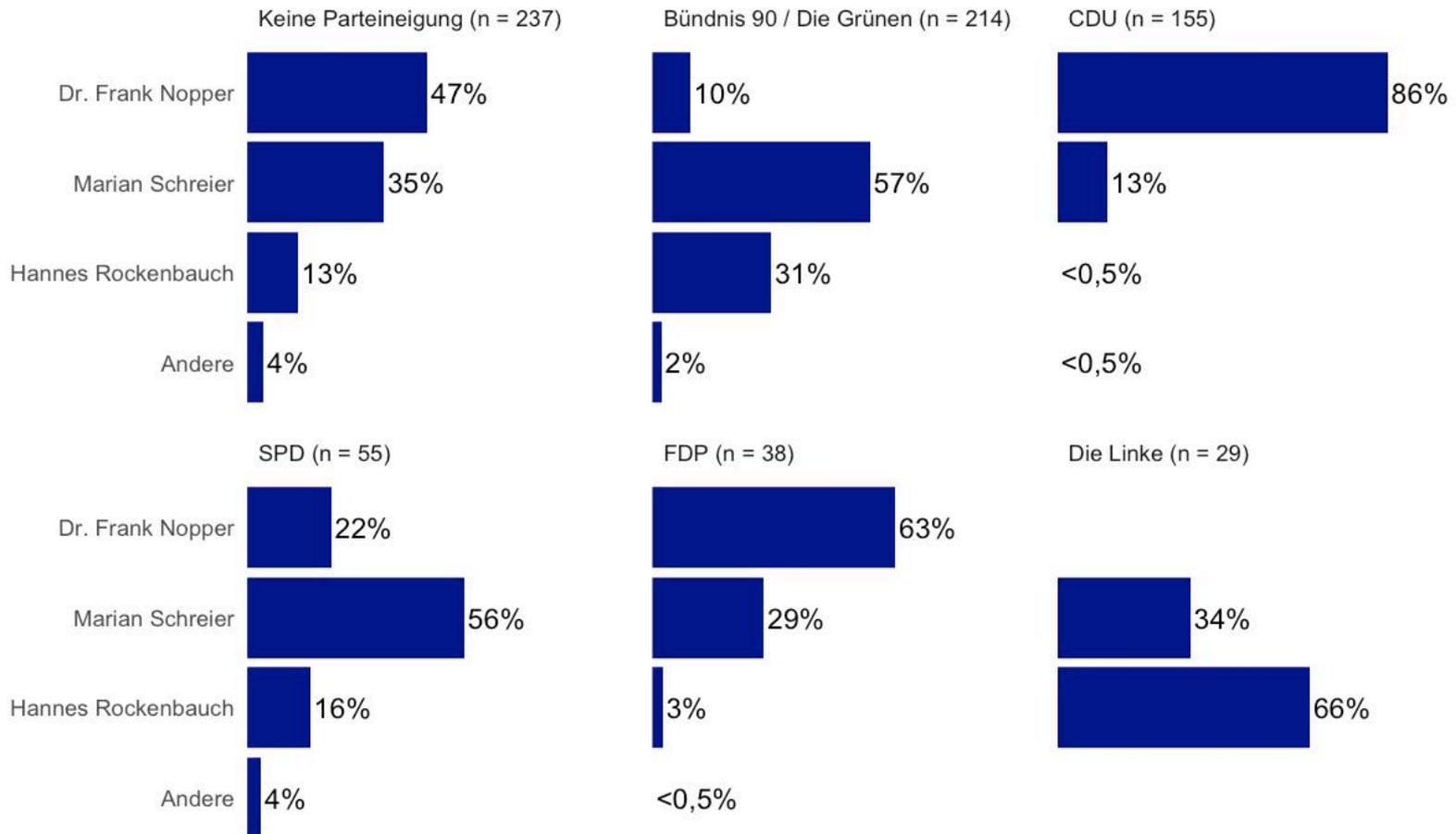


Wahlentscheidung bei der Neuwahl am 29. November 2020 nach Parteineigung



Frage: Welche Kandidatin bzw. welchen Kandidaten haben Sie im zweiten Wahlgang am 29. November gewählt?

Dargestellt ist der Anteil an den Befragten, die der jeweiligen Partei zuneigen.

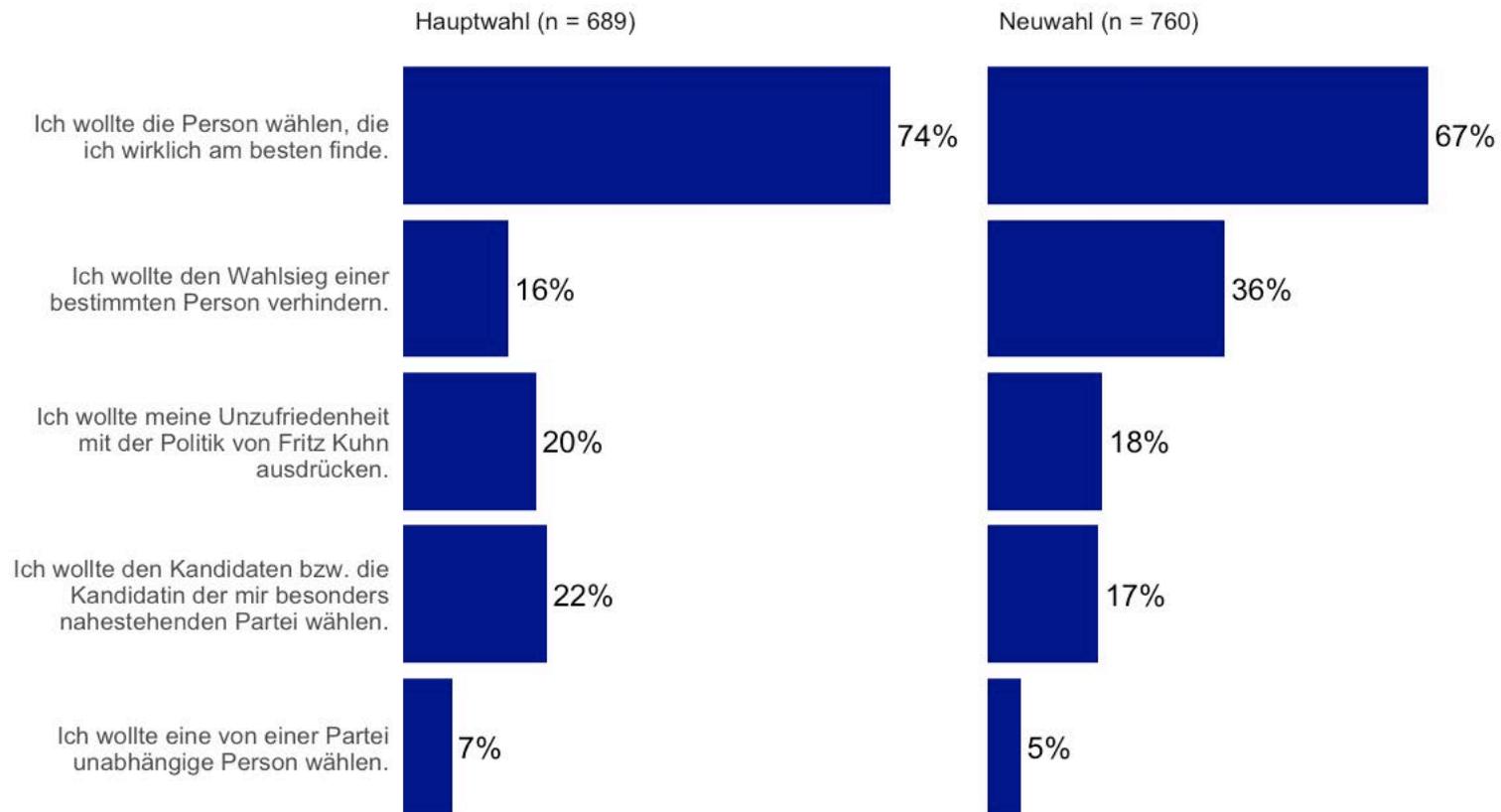


Gründe für die Entscheidung bei der Hauptwahl am 8. November und bei der Neuwahl am 29. November 2020



Frage: Es gibt ja ganz unterschiedliche Gründe für die Wahlentscheidung bei der ersten (zweiten) Runde der Oberbürgermeisterwahl. Wie ist das bei Ihnen? Welche Gründe waren Ihnen bei Ihrer Wahlentscheidung besonders wichtig?

Dargestellt ist der Anteil an allen Befragten.



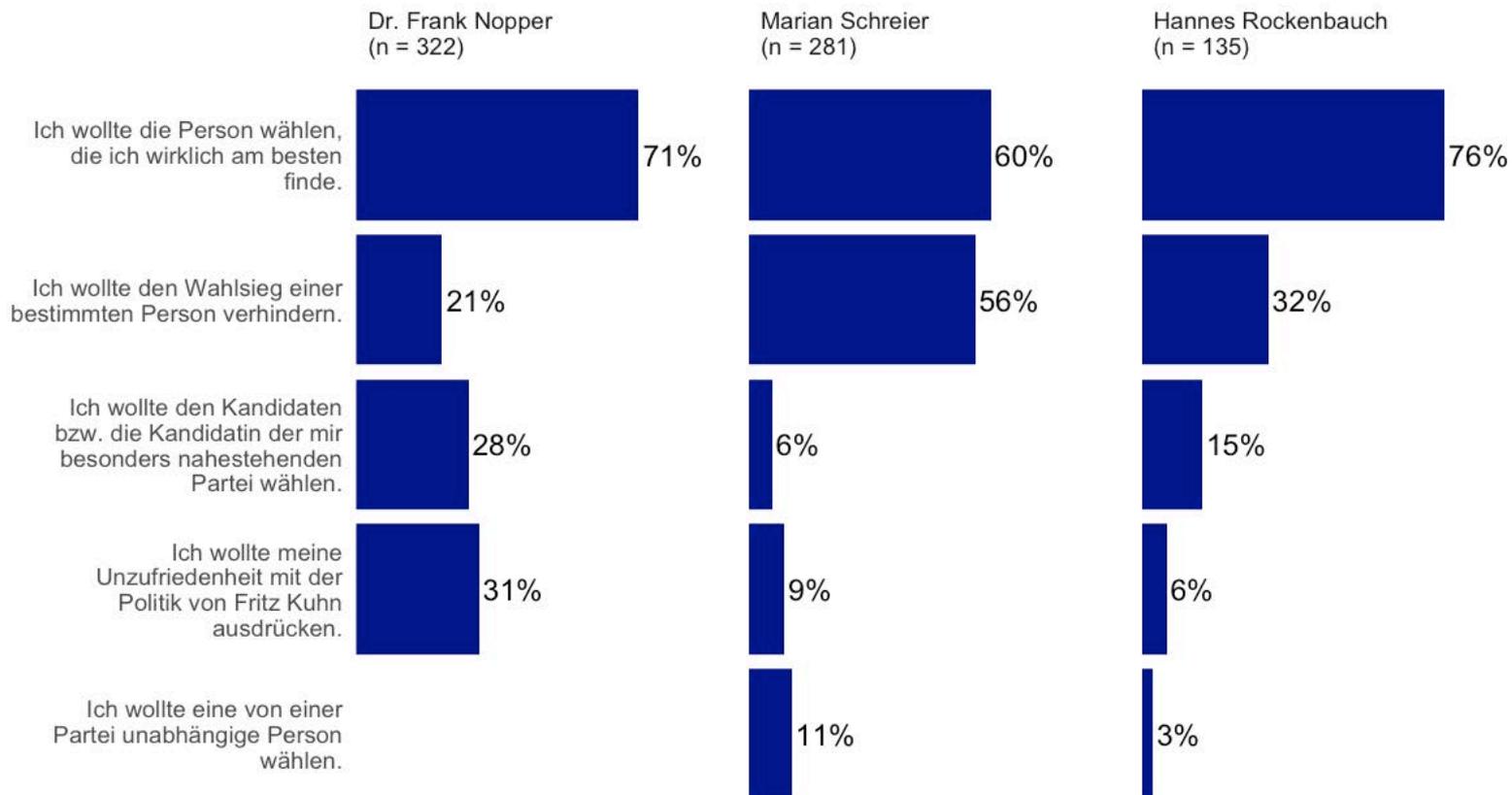
Die Befragten konnten mehrere Gründe angeben.

Gründe für die Entscheidung bei der Neuwahl am 29. November 2020 nach Kandidaten-Anhängerschaften



Frage: Es gibt ja ganz unterschiedliche Gründe für die Wahlentscheidung bei der zweiten Runde der Oberbürgermeisterwahl. Wie ist das bei Ihnen? Welche Gründe waren Ihnen bei Ihrer Wahlentscheidung besonders wichtig?

Dargestellt ist der Anteil an Befragten, die den jeweiligen Kandidaten in der Neuwahl gewählt haben.



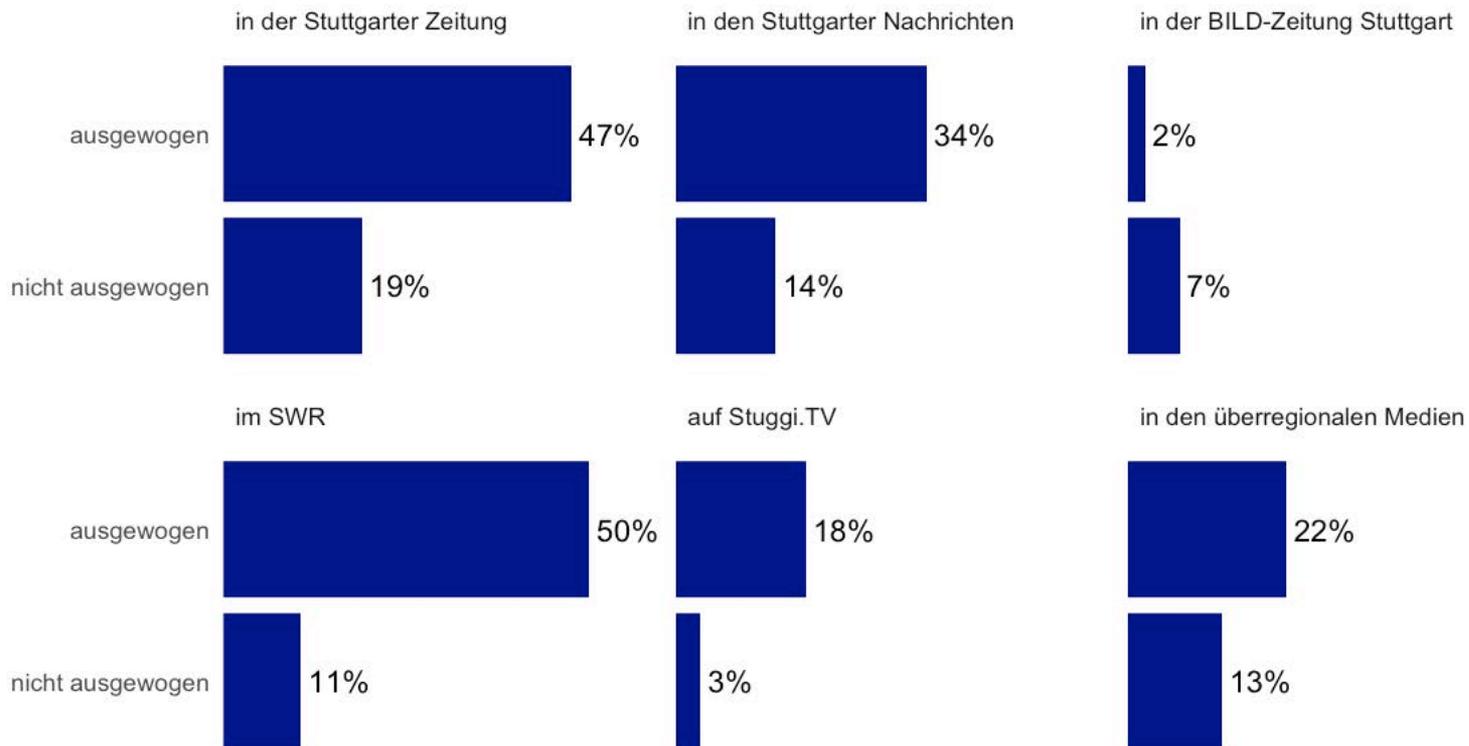
Die Befragten konnten mehrere Gründe angeben.

Wahrgenommene (Un-)Ausgewogenheit der Medienberichterstattung während des gesamten Wahlkampfes



Frage: Bei der Oberbürgermeisterwahl haben zahlreiche Medien über Marian Schreier, Dr. Frank Nopper, Hannes Rockenbauch, Martin Körner und Veronika Kienzle berichtet. Wie haben Sie die Berichterstattung wahrgenommen: Waren die Berichte insgesamt ausgewogen? Oder waren sie für bestimmte Kandidatinnen bzw. Kandidaten günstiger oder ungünstiger?

Dargestellt ist der Anteil an allen Befragten. Zu 100% fehlend: Befragte, die die Berichterstattung eines Mediums nicht beurteilen konnten.



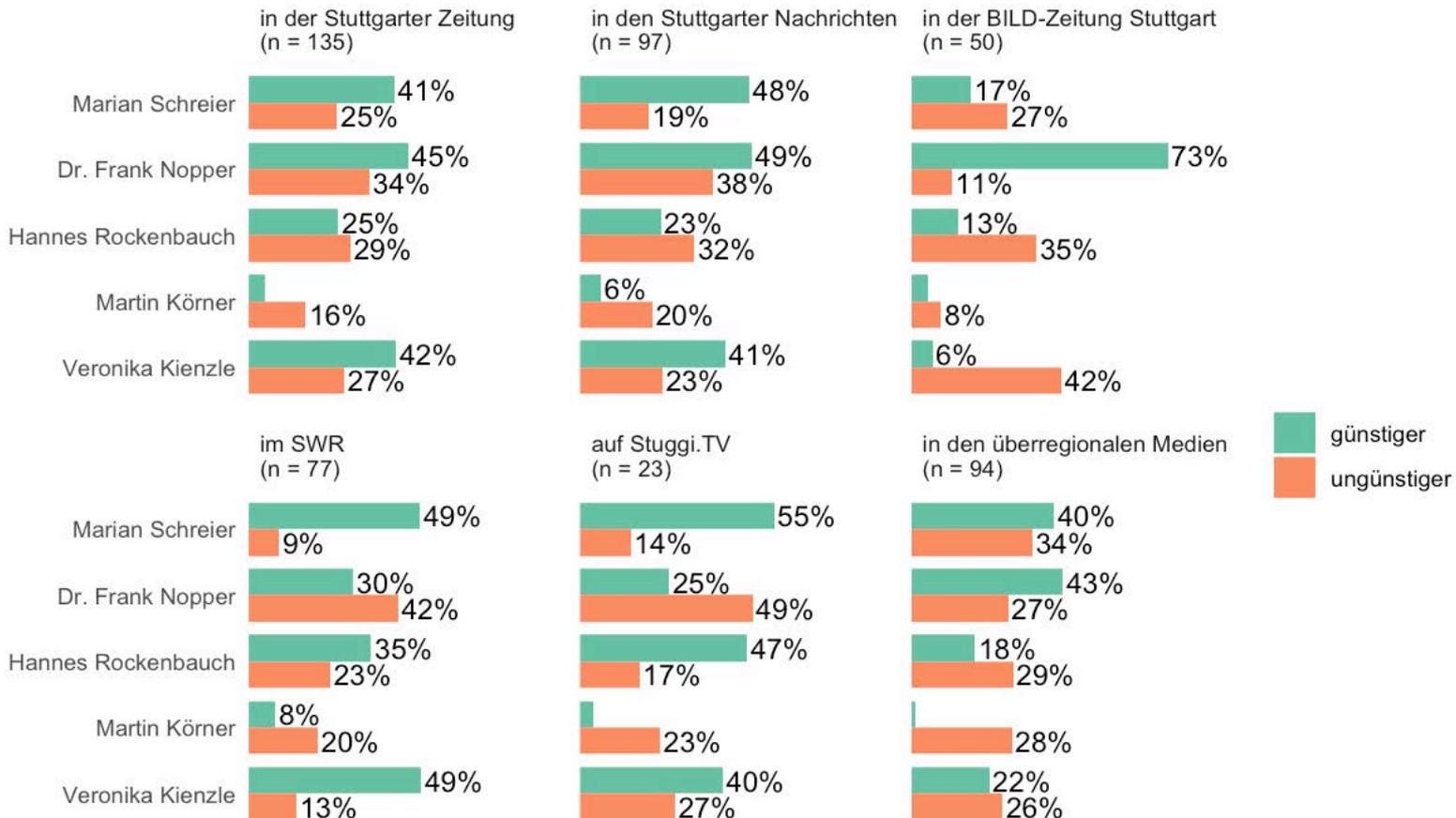
Basis: 706-725 Befragte

Wahrgenommene (Un-)Ausgewogenheit der Medienberichterstattung während des gesamten Wahlkampfes



Frage: Und für wen waren die Berichte ... günstiger / ungünstiger?

Dargestellt ist der Anteil an den Befragten, die die Berichte eines Mediums als unausgewogen wahrgenommen haben.



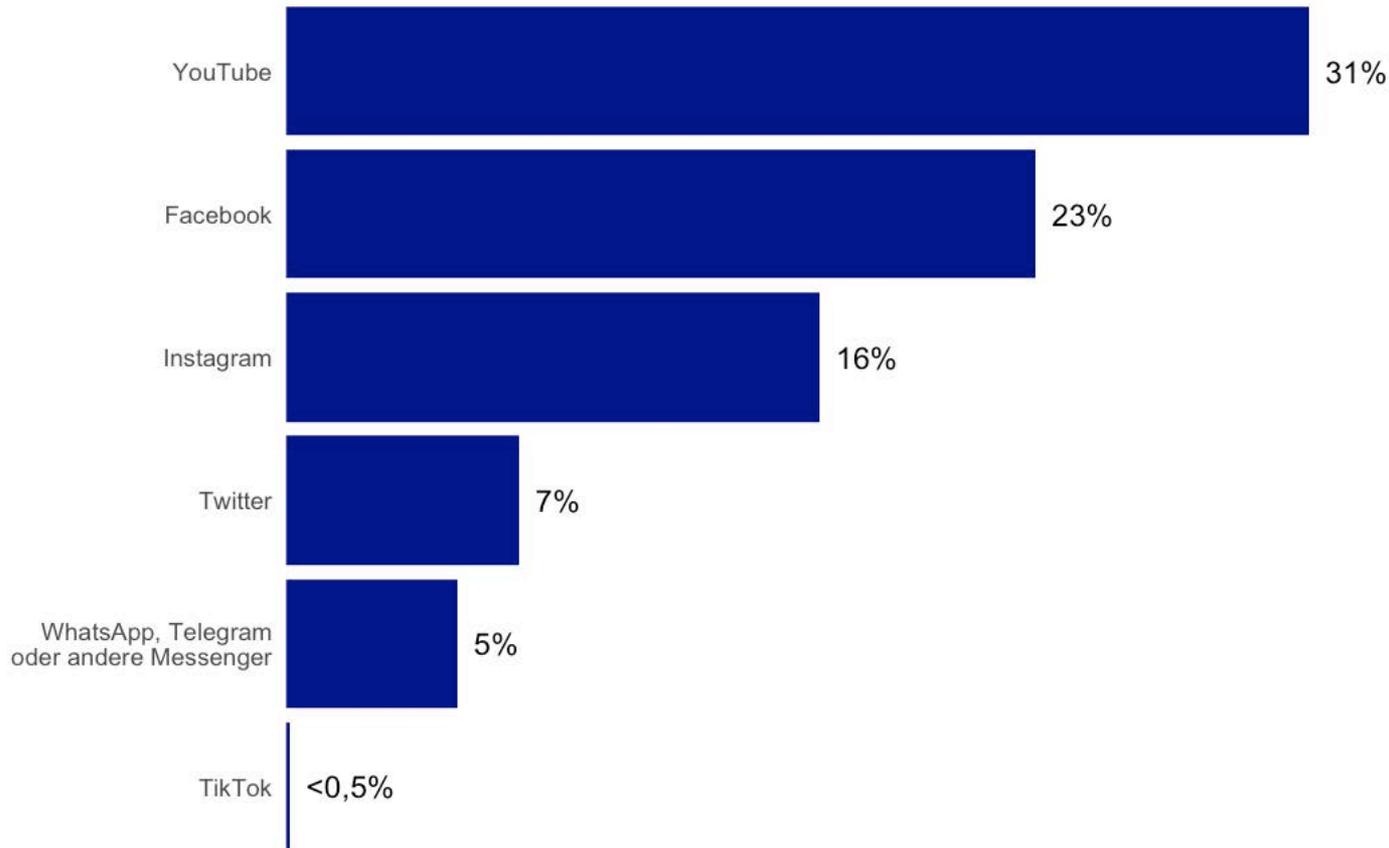
Die Befragten konnten mehrere Personen auswählen.

Nutzung Sozialer Medien während des Wahlkampfes zur Oberbürgermeisterwahl



Frage: Und wie war das im Wahlkampf zur Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart: Auf welchen Angeboten haben Sie Inhalte zur Oberbürgermeisterwahl gesehen?

Dargestellt ist der Anteil an allen Befragten.



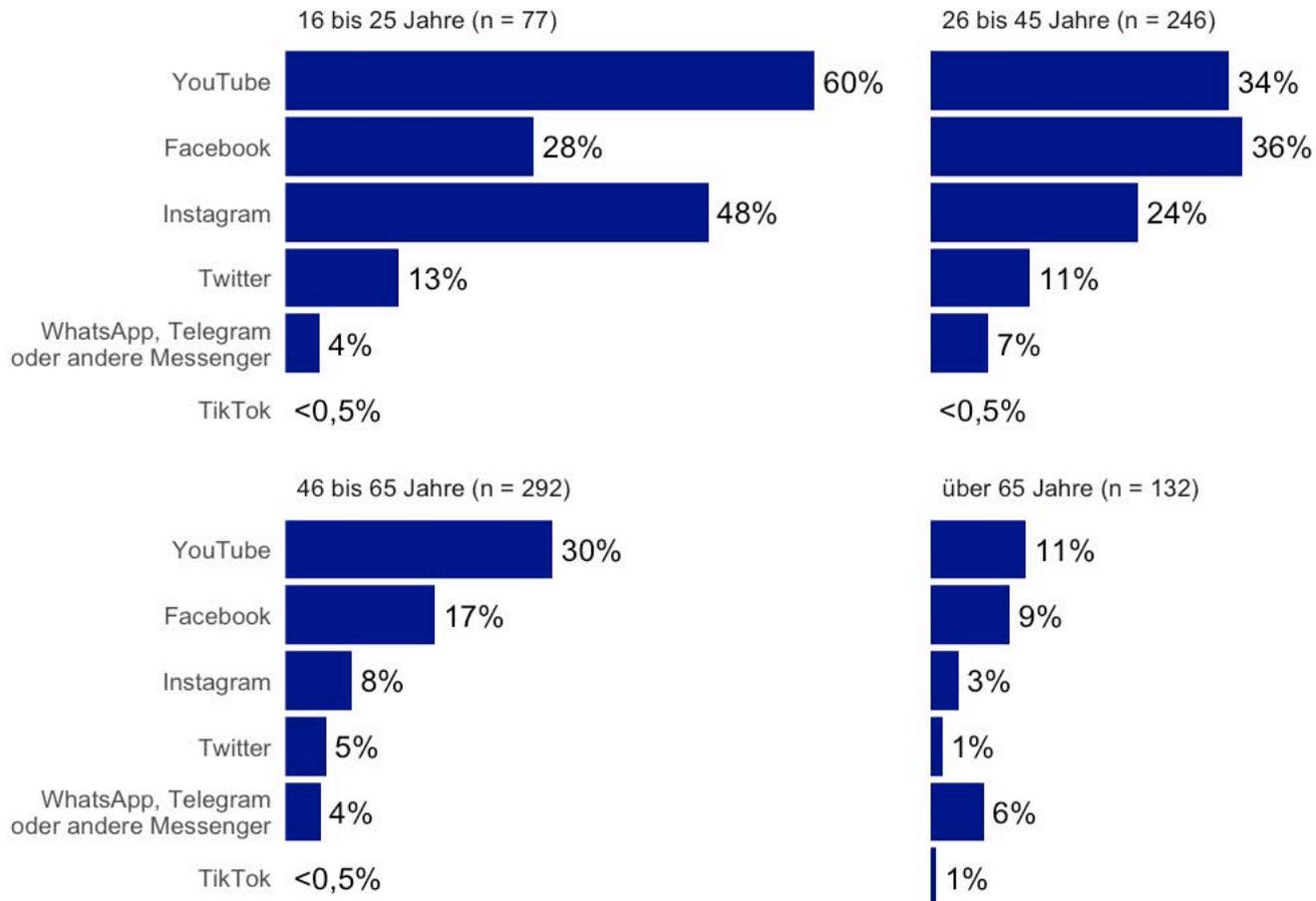
Basis: 749 Befragte. Die Befragten konnten mehrere Quellen nennen.

Nutzung Sozialer Medien während des Wahlkampfes zur Oberbürgermeisterwahl nach Alter



Frage: Und wie war das im Wahlkampf zur Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart: Auf welchen Angeboten haben Sie Inhalte zur Oberbürgermeisterwahl gesehen?

Dargestellt ist der Anteil an den Befragten in einer Altersgruppe.

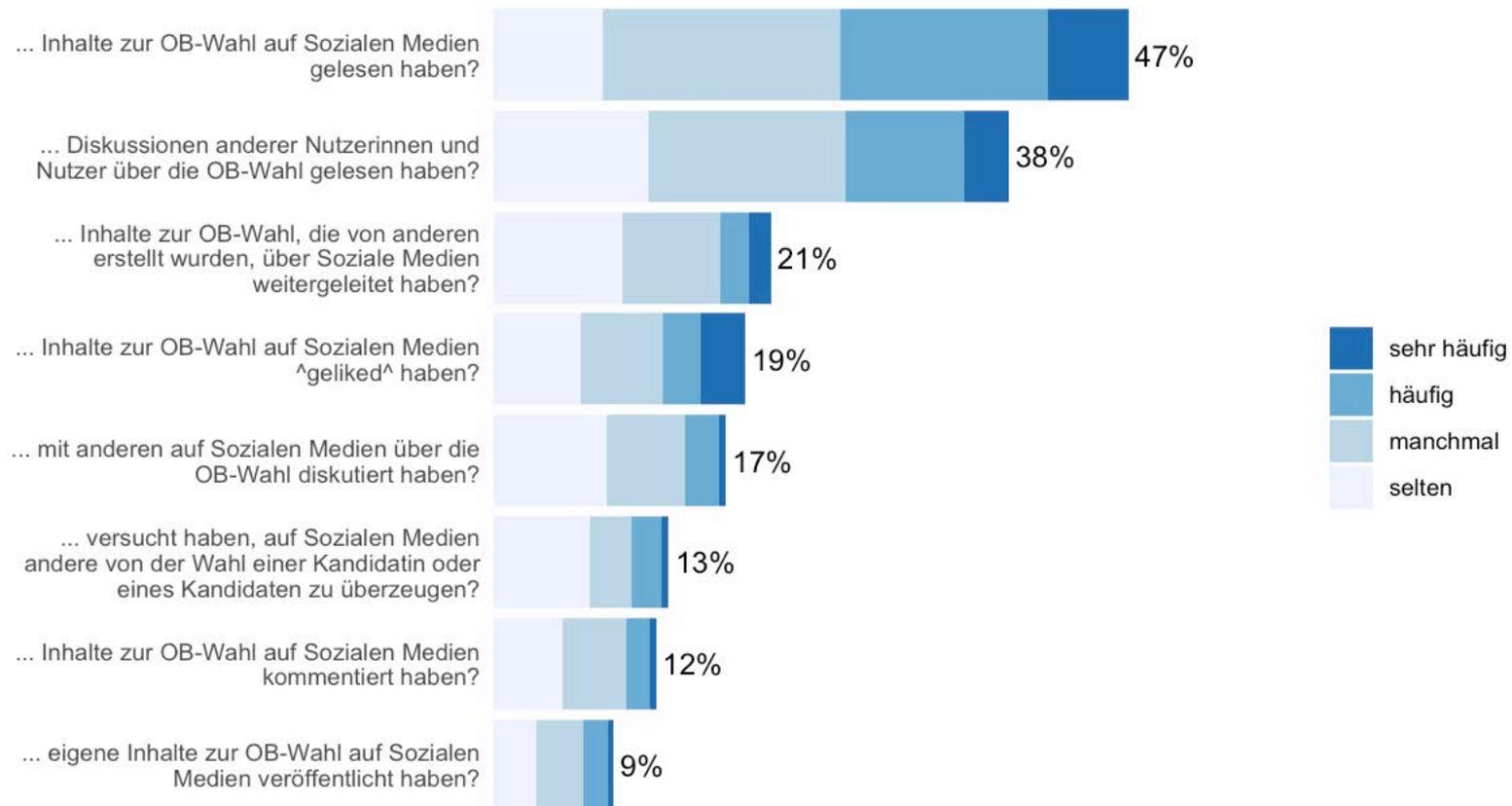


Art der Nutzung Sozialer Medien während des Wahlkampfes zur Oberbürgermeisterwahl



Frage: Und nun noch einige Aussagen zu Ihrer Kommunikation auf Sozialen Medien während des Wahlkampfes zur Oberbürgermeisterwahl: Wie häufig kam es vor, dass Sie ...

Die Prozentangabe ist der Anteil an allen Befragten, die mindestens 'selten' angegeben haben. Die Farben zeigen die Anteile der einzelnen Antwortkategorien.



Basis: 749 Befragte.

Die Erwartungen an Dr. Frank
Nopper als Oberbürgermeister



Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Die Erwartungen an Dr. Frank Nopper als Oberbürgermeister



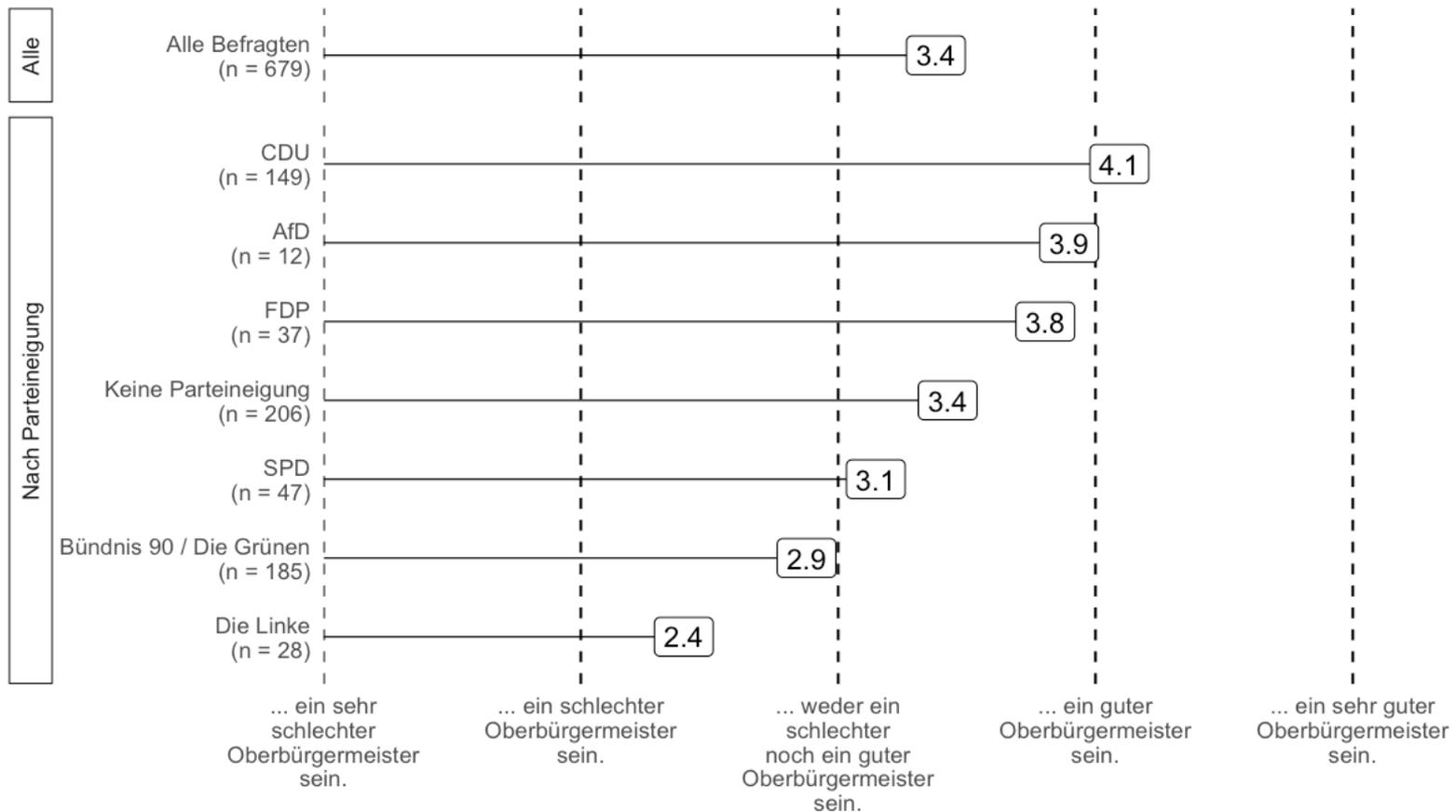
- **Allgemeine Erwartung an Dr. Frank Nopper:** Etwa die Hälfte der Befragten erwartet, dass Dr. Frank Nopper ein guter oder sehr guter Oberbürgermeister sein wird. Knapp ein Drittel glaubt, dass er weder ein schlechter noch ein guter Oberbürgermeister sein wird. Und etwas weniger als 20 Prozent erwarten, dass er ein schlechter oder sehr schlechter Oberbürgermeister sein wird. Auf der Skala von 1 (ein sehr schlechter Oberbürgermeister) bis 5 (ein sehr guter Oberbürgermeister) liegt der Mittelwert für alle Befragten bei 3,4 (etwas besser als: weder ein schlechter noch ein guter Oberbürgermeister) (Folie 23).
- **Deutliche Unterschiede nach Parteineigung:** Die Erwartung, ob Dr. Frank Nopper ein guter oder ein schlechter Oberbürgermeister sein wird, unterscheidet sich sehr stark nach der Parteineigung der Befragten (Folie 23). Die CDU-Anhänger*innen erwarten am deutlichsten, dass er ein guter OB sein wird (Mittelwert: 4,1). Bei den Anhänger*innen der Linken überwiegt der Anteil derer, die erwarten, dass er eher ein schlechter Oberbürgermeister sein wird (Mittelwert: 2,4). Bei den Anhänger*innen der Grünen und der SPD liegen die Mittelwerte jeweils nahe 3 (weder ein schlechter noch ein guter Oberbürgermeister).
- **Konkrete Erwartungen an Dr. Frank Nopper:** Bei den konkreten Erwartungen an Dr. Frank Nopper gibt es keine gravierenden Unterschiede (Folie 24). Am ehesten wird erwartet, dass er die Belange der Stuttgarter Außenbezirke vertreten wird (3,5). Am wenigsten wird erwartet, dass er die politischen Fraktionen im Gemeinderat zusammenbringen kann (3,0). Dabei sind – wenig überraschend – die Erwartungen der CDU-Anhänger*innen positiver als die der Grünen-Anhänger*innen.

Allgemeine Erwartungen an Dr. Frank Nopper als Oberbürgermeister



Frage: Ganz allgemein: Erwarten Sie, dass Dr. Frank Nopper ein guter oder ein schlechter Oberbürgermeister sein wird? Er wird ...

Dargestellt ist der Mittelwert auf einer Skala von 1 bis 5 mit den unten angegebenen Verbalisierungen. Die erste Zeile zeigt die Bewertung durch alle Befragten. Danach folgen die Bewertungen durch Befragte mit der jeweiligen Parteineigung.

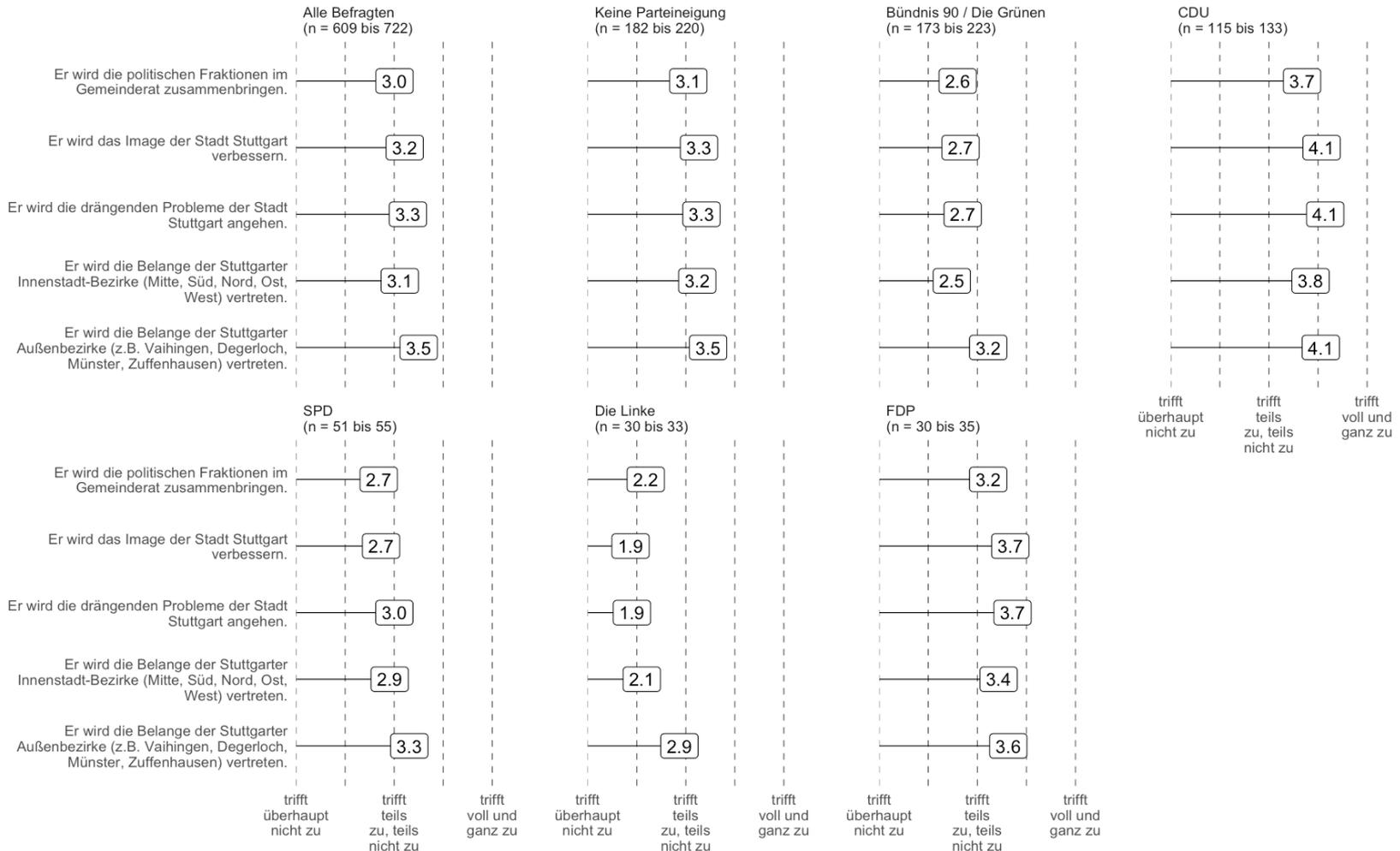


Konkrete Erwartungen an Dr. Frank Nopper als Oberbürgermeister



Frage: Und nun möchten wir noch etwas genauer nach Ihren Erwartungen an Dr. Frank Nopper als Oberbürgermeister fragen. Bitte sagen Sie uns, inwieweit die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zutreffen.

Dargestellt ist der Mittelwert auf einer Skala von 1 bis 5 mit den unten angegebenen Verbalisierungen. Die Facette oben links zeigt die Bewertung durch alle Befragten. Danach folgen die Bewertungen durch Befragte mit der jeweiligen Parteineigung.



Die Lage vor der Landtagswahl
am 14. März 2021 in Stuttgart



Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Die Lage vor der Landtagswahl am 14. März 2021 in Stuttgart



- **Vorbemerkung 1:** Wenn wir im Folgenden von der Landtagswahl 2021 schreiben, dann geht es immer um die **Einstellungen der befragten Stuttgarter*innen zur Landtagswahl**. Und diese Einstellungen unterscheiden sich von denen der Menschen in gesamt Baden-Württemberg. Die hier berichteten Ergebnisse lassen sich also nicht einfach auf Baden-Württemberg insgesamt übertragen. Wie groß die Unterschiede sind, sieht man an den Stimmergebnissen bei der Landtagswahl 2016.

	Landtagswahl 2016 gesamt Baden-Württemberg	Landtagswahl 2016 Stuttgart
Grüne	30,3 %	36,4 %
CDU	27,0 %	22,2 %
AfD	15,1 %	11,1 %
SPD	12,7 %	11,9 %
FDP	8,3 %	9,4 %
Linke	2,9 %	5,3 %
Sonstige	3,7 %	3,8 %

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Die Lage vor der Landtagswahl am 14. März 2021 in Stuttgart



- **Vorbemerkung 2:** Die Landtagswahl findet in drei Monaten statt. Das ist – insbesondere unter Pandemie-Bedingungen – eine sehr lange Zeit. In dieser Zeit wird es Ereignisse geben, die sich vielleicht auf die Wahl auswirken. Und es wird einen Wahlkampf geben. Es kann sich also noch sehr viel ändern bis zum 14. März 2021. In unserer Umfrage geht es also nicht darum, zu sagen, was am 14. März 2021 sein wird. Sondern in der Umfrage geht es darum, das aktuelle Stimmungsbild der Stuttgarter*innen drei Monate vor der Wahl nachzuzeichnen.
- **Interesse an der Landtagswahl:** Die Landtagswahl in Baden-Württemberg findet am 14. März 2021 statt. Drei Monate vorher interessieren sich bereits etwa 70 Prozent der befragten Stuttgarter*innen für die Landtagswahl. Knapp ein Zehntel interessiert sich noch gar nicht oder weniger stark. Etwa ein Viertel interessiert sich mittelmäßig (Folie 31). Unterdurchschnittlich ist das Interesse lediglich bei den Personen ohne langfristige Parteineigung (Folie 32).
- **Bewertung der Parteien:** Drei Monate vor der Landtagswahl bewerten die Stuttgarter*innen die Arbeit der Parteien auf Landesebene sehr unterschiedlich. Die Bewertungen erfolgen auf einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv). Am besten schneiden die Grünen ab (3,3), gefolgt von der CDU (3,1), der SPD (2,9) und der FDP (2,6). Am schlechtesten werden die Linke (2,4) und vor allem die AfD (1,3) bewertet (Folie 33). Während die AfD von den Anhänger*innen der anderen Parteien ebenso schlecht bewertet wird wie von den Menschen ohne Parteineigung, gibt es bei der Bewertung der anderen Parteien die erwartbaren Unterschiede je nach Parteineigung: Am besten bewertet wird immer die Arbeit der „eigenen“ Partei (Folie 33).

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Die Lage vor der Landtagswahl am 14. März 2021 in Stuttgart



- **Bewertung von Kretschmann und Eisenmann:** Die nächste Landesregierung wird wahrscheinlich entweder von Winfried Kretschmann (Grüne) oder von Susanne Eisenmann (CDU) angeführt. Drei Monate vor der Landtagswahl ist sehr klar, wen die Stuttgarter*innen derzeit besser bewerten. Winfried Kretschmann erreicht unter allen Befragten mit 3,9 einen wesentlich besseren Wert als Susanne Eisenmann mit 2,5. Bemerkenswert ist, dass Winfried Kretschmann in allen Parteiangehörerschaften besser bewertet wird als Susanne Eisenmann. Das gilt auch für die CDU-Anhänger: Dort liegt Kretschmann mit einem Wert von 3,8 vor Eisenmann mit einem Wert von 3,1 (Folie 34).
- **Wahlabsicht – Momentaufnahme statt Prognose:** In die Wahlabsicht bei Landtagswahlen fließen sowohl Bewertungen der Spitzenpolitiker*innen als auch der Parteien ein. Außerdem ziehen die Wähler*innen bei ihrer Wahlentscheidung auch aktuelle Themen und Stimmungen heran. So ist es auch bei der Wahlabsicht drei Monate vor der Landtagswahl. Wie schon bei unseren Umfragen zur Oberbürgermeisterwahl ist es uns auch dieses Mal wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir keine Prognose abgeben. Was wir darstellen ist eine **Momentaufnahme** drei Monate vor der Wahl.
- **Derzeitige Wahlabsicht der Stuttgarter*innen:** Drei Monate vor der Landtagswahl ist etwa ein Viertel der befragten Stuttgarter*innen noch unentschieden, wen sie am 14. März 2021 wählen wollen. Betrachtet man nur die bislang bereits entschiedenen Stuttgarter*innen, so liegen die Grünen in Stuttgart vor der CDU mit einigem Abstand auf dem ersten Platz (Folie 35). Beide – Grüne und CDU – liegen damit derzeit bei der Wahlabsicht in Stuttgart besser als bei der letzten Landtagswahl im Jahr 2016.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

Die Lage vor der Landtagswahl am 14. März 2021 in Stuttgart



- **Derzeitige Wahlabsicht der Stuttgarter*innen:** Drei Monate vor der Landtagswahl ist das Stimmungsbild unter den Stuttgarter*innen ungünstig für die SPD. Anders als 2016, als die SPD in Stuttgart 11,9 Prozent erzielte, liegt sie in der Stimmung jetzt um die zehn Prozent (Folie 35). Derzeit sind nur etwa die Hälfte der SPD-Anhänger*innen entschlossen, in drei Monaten „ihre“ Partei zu wählen. Gut ein Fünftel der SPD-Anhänger*innen würde derzeit die Grünen wählen (Folie 36). Deutlich geschlossener stehen die Grünen-Anhänger*innen hinter „ihrer“ Partei: Derzeit würden 77 Prozent die Grünen wählen. Anders sieht dies bei den CDU-Anhänger*innen in Stuttgart aus. Von ihnen würden derzeit bei der Landtagswahl nur knapp zwei Drittel für die CDU stimmen. Elf Prozent würden hingegen die Grünen wählen. Unter den Stuttgarter*innen ohne langfristige Parteineigung liegen Grüne und CDU derzeit etwa gleichauf. Aber in dieser Gruppe sind derzeit auch noch 40 Prozent unentschieden.
- **Kandidaturen der Freien Wähler und der Klimaliste:** Bei der Landtagswahl in drei Monaten wollen auch die Freien Wähler sowie die Klimaliste antreten. Insgesamt betrachtet wird deren Kandidatur von den Stuttgarter*innen mittelmäßig bis positiv bewertet (Folie 37). Die Anhänger*innen der Grünen bewerten die Kandidatur der Klimaliste etwas positiver als die Kandidatur der Freien Wähler. Die Anhänger*innen der CDU und der FDP bewerten hingegen die Kandidatur der Freien Wähler deutlich positiver als die Kandidatur der Klimaliste. Bei der Wahlabsicht spielen beide Parteien aktuell keine Rolle.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Die Lage vor der Landtagswahl am 14. März 2021 in Stuttgart

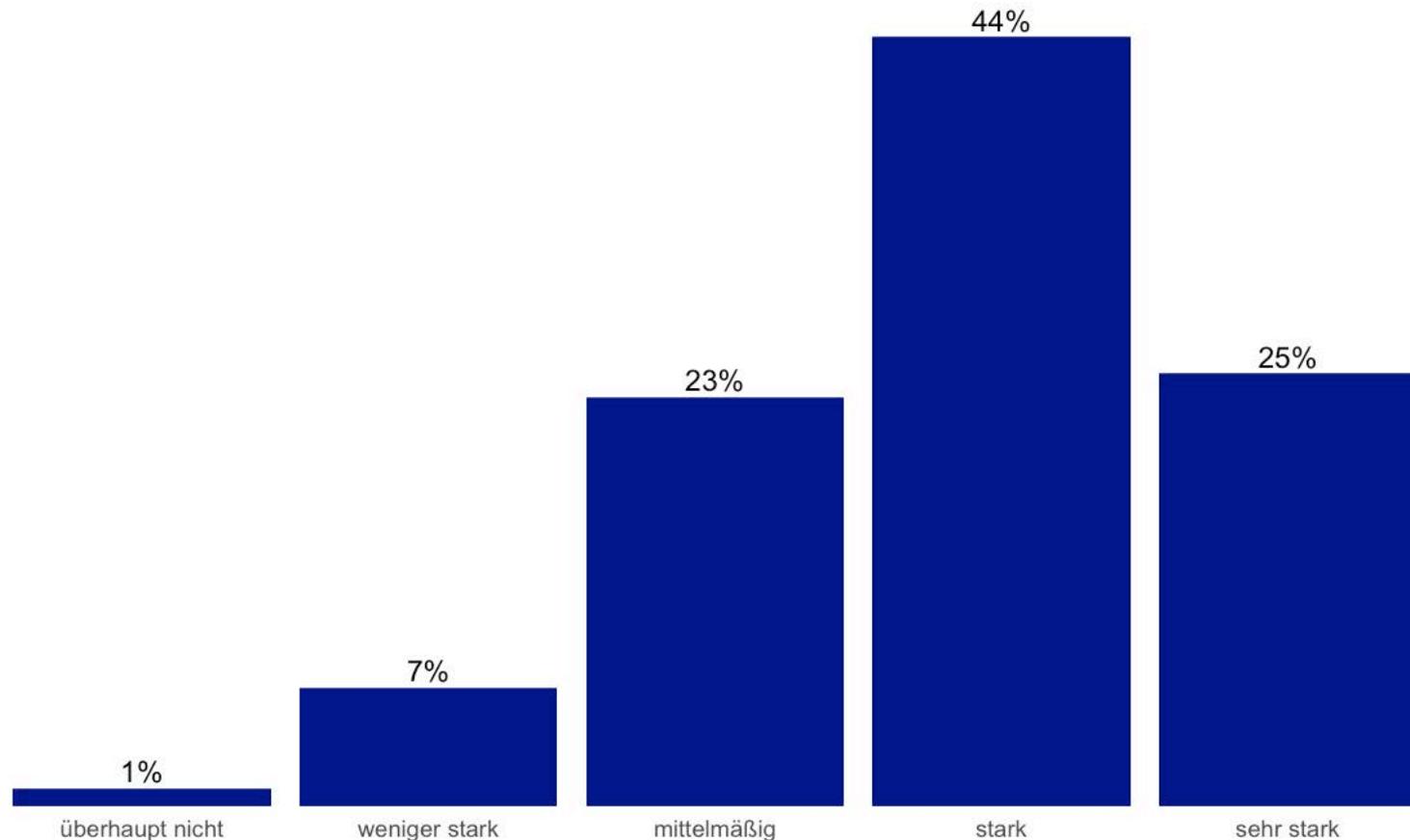


- **Bewertung verschiedener Koalitionsoptionen durch die Stuttgarter*innen:** Welche Koalitionsoptionen nach der Landtagswahl bestehen werden, ist jetzt natürlich noch nicht vollständig klar. Für die möglicherweise in Betracht kommenden Koalitionsoptionen haben wir jeweils gefragt, wie sie von den Stuttgarter*innen derzeit bewertet werden. Die Bewertungen erfolgen auf einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv). Unter den Stuttgarter*innen schneidet drei Monate vor der Landtagswahl die Fortsetzung der Grün-Schwarzen Koalition am besten ab (3,2). Alle anderen Optionen liegen relativ dicht beieinander. Am schlechtesten wird eine Koalition aus CDU, SPD und FDP bewertet (2,6) (Folie 38). Anders sieht dies in den einzelnen Parteianhängerschaften aus: Von den Stuttgarter Anhänger*innen der Grünen werden Koalitionen aus Grünen und CDU bzw. aus Grünen, SPD und Linken gleichermaßen positiv bewertet. Von den Stuttgarter Anhänger*innen der CDU werden Koalitionen aus CDU und Grünen bzw. aus CDU, SPD und FDP am positivsten bewertet.

Aktuelles Interesse der Stuttgarter*innen an der Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg



Frage: Wie stark interessieren Sie sich für die baden-württembergische Landtagswahl 2021?
Dargestellt ist der Anteil für jede Antwortoption.

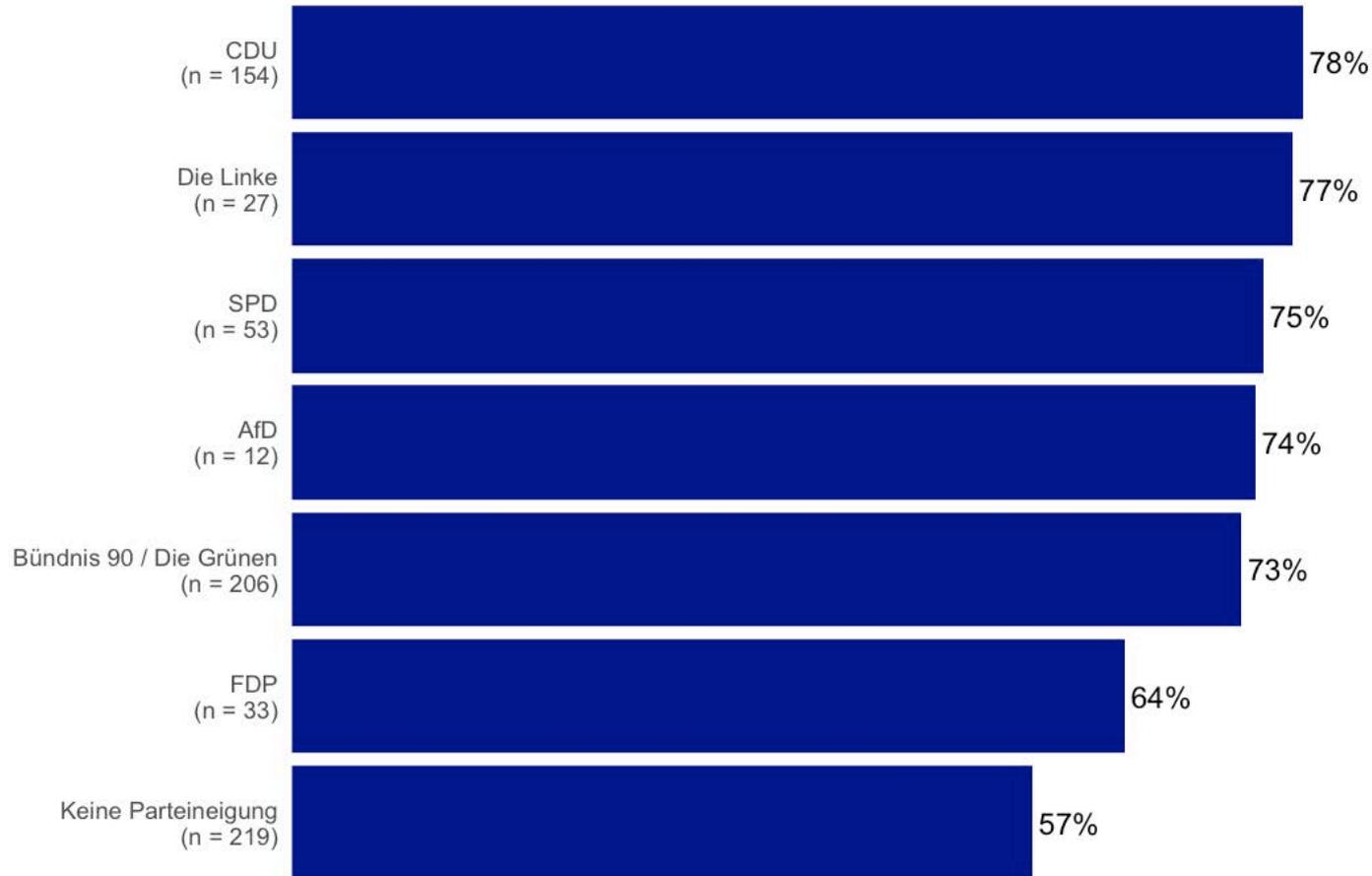


Basis: 722 Befragte, die bei der Landtagswahl wahlberechtigt sind.

Aktuelles Interesse der Stuttgarter*innen an der Landtagswahl 2021 Baden-Württemberg nach Parteineigung



Frage: Wie stark interessieren Sie sich für die baden-württembergische Landtagswahl 2021?
Dargestellt ist jeweils der Anteil der Befragten mit starkem oder sehr starkem Interesse.



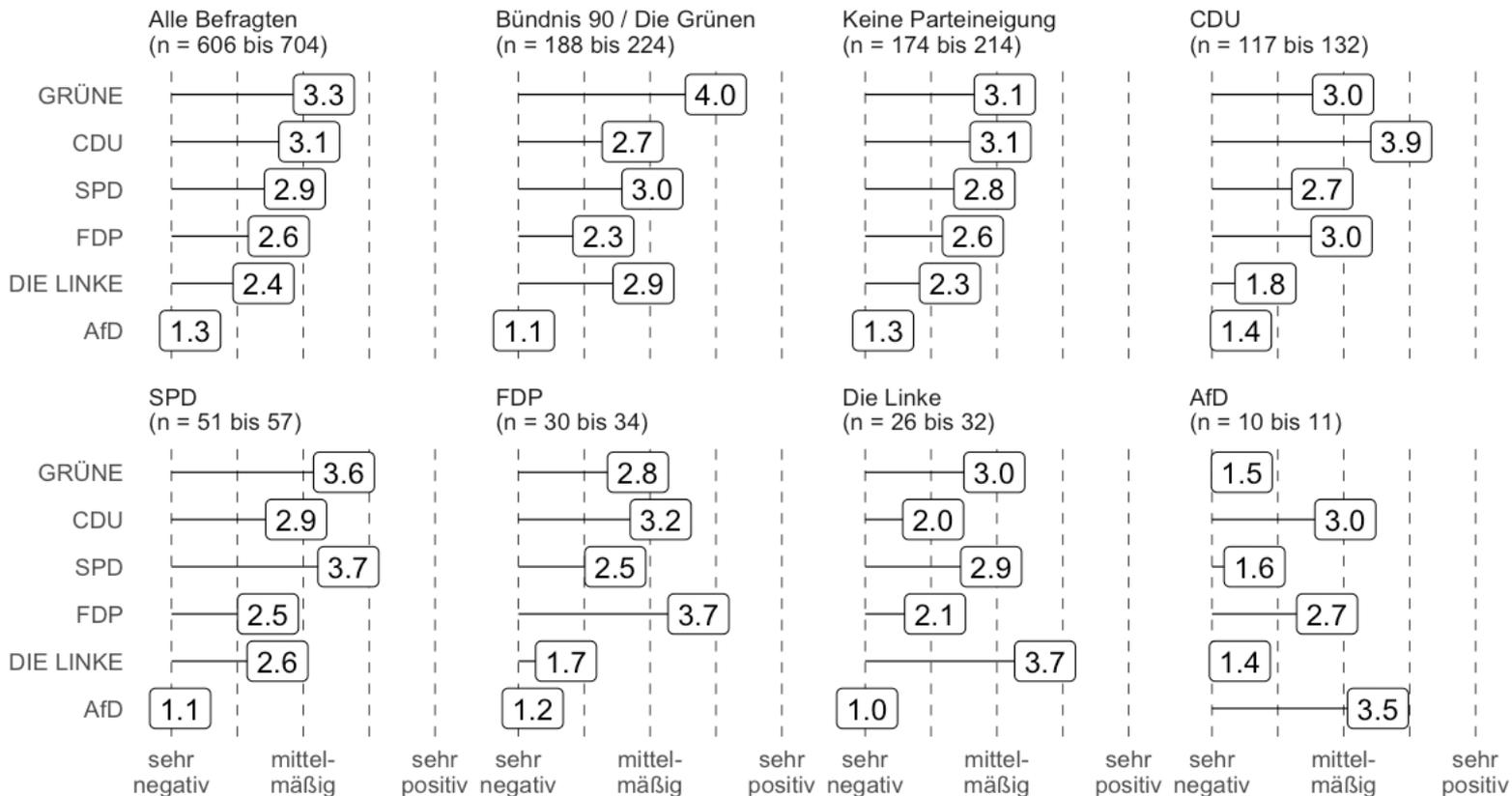
Nur Befragte, die bei der Landtagswahl wahlberechtigt sind.

Aktuelle Bewertung der Parteien durch die Stuttgarter*innen drei Monate vor der Landtagswahl 2021



Frage: Wie bewerten Sie - ganz allgemein - die Arbeit der folgenden Parteien in Baden-Württemberg?

Dargestellt ist der Mittelwert auf einer Skala von 1 bis 5 mit den unten angegebenen Verbalisierungen. Die Facette oben links zeigt die Bewertung durch alle Befragten. Danach folgen die Bewertungen durch Befragte mit der jeweiligen Parteineigung.



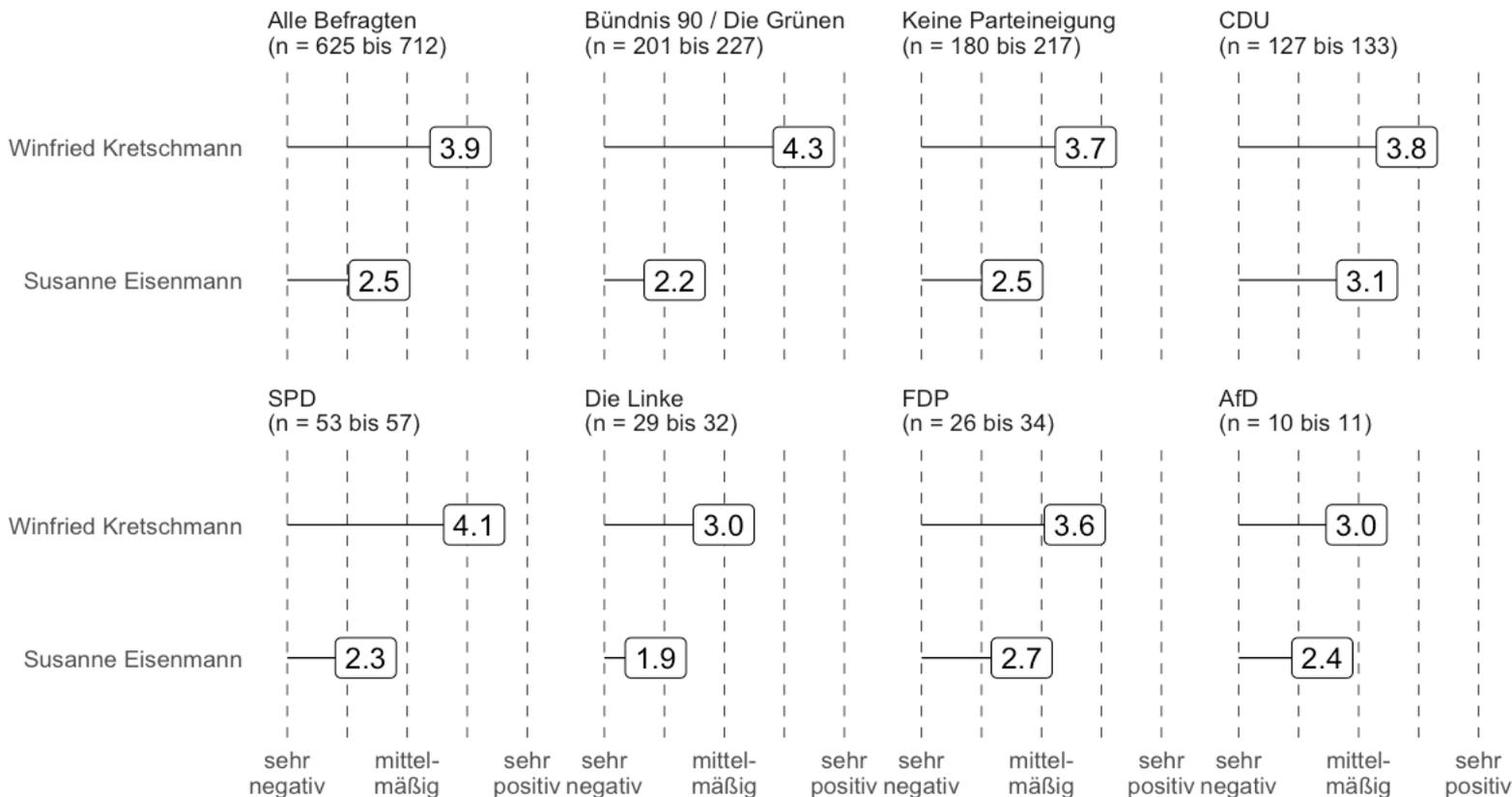
Nur Befragte, die bei der Landtagswahl wahlberechtigt sind.

Aktuelle Bewertung von Winfried Kretschmann und Susanne Eisenmann durch die Stuttgarter*innen drei Monate vor der Landtagswahl



Frage: Bei der Landtagswahl treten Winfried Kretschmann (GRÜNE) und Susanne Eisenmann (CDU) als Spitzenkandidat/in ihrer Parteien an. Wie bewerten Sie ...

Dargestellt ist der Mittelwert auf einer Skala von 1 bis 5 mit den unten angegebenen Verbalisierungen. Die Facette oben links zeigt die Bewertung durch alle Befragten. Danach folgen die Bewertungen durch Befragte mit der jeweiligen Parteineigung.



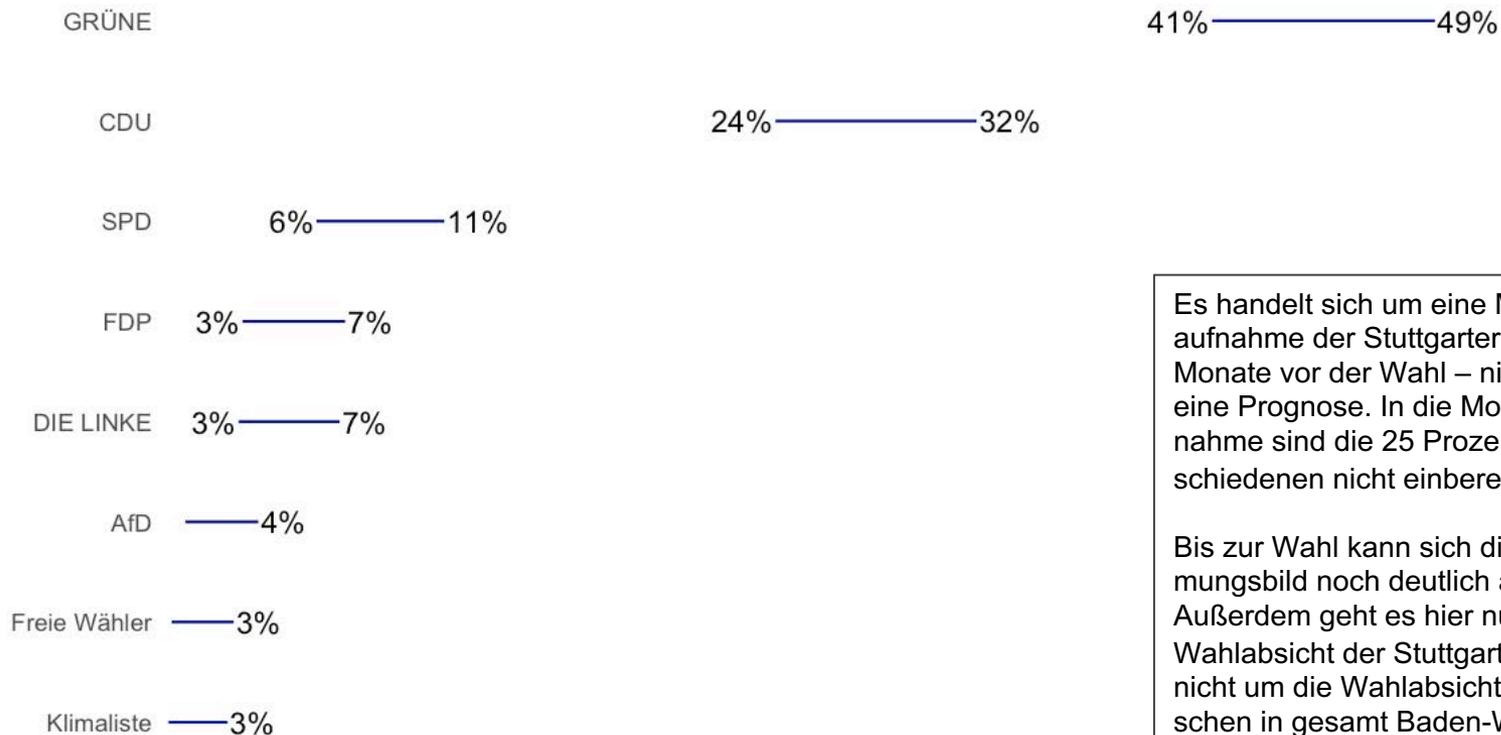
Nur Befragte, die bei der Landtagswahl wahlberechtigt sind.

Aktuelle Wahlabsicht der Stuttgarter*innen drei Monate vor der Landtagswahl am 14. März 2021 (ohne die 25 Prozent Unentschiedenen)



Frage: Wenn die Landtagswahl in Baden-Württemberg schon jetzt stattfinden würde: Die Kandidatin bzw. den Kandidaten welcher Partei würden Sie dann wählen?

Dargestellt ist der Anteil der Befragten, die eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten einer Partei wählen würden. Die beiden Werte zeigen die untere und obere Grenze eines 95%-Konfidenzintervalls. Der wahre Wert in der Grundgesamtheit liegt mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent in diesem Bereich.



Es handelt sich um eine Momentaufnahme der Stuttgarter*innen drei Monate vor der Wahl – nicht um eine Prognose. In die Momentaufnahme sind die 25 Prozent Unentschiedenen nicht einberechnet.

Bis zur Wahl kann sich dieses Stimmungsbild noch deutlich ändern. Außerdem geht es hier nur um die Wahlabsicht der Stuttgarter*innen, nicht um die Wahlabsicht der Menschen in gesamt Baden-Württemberg.

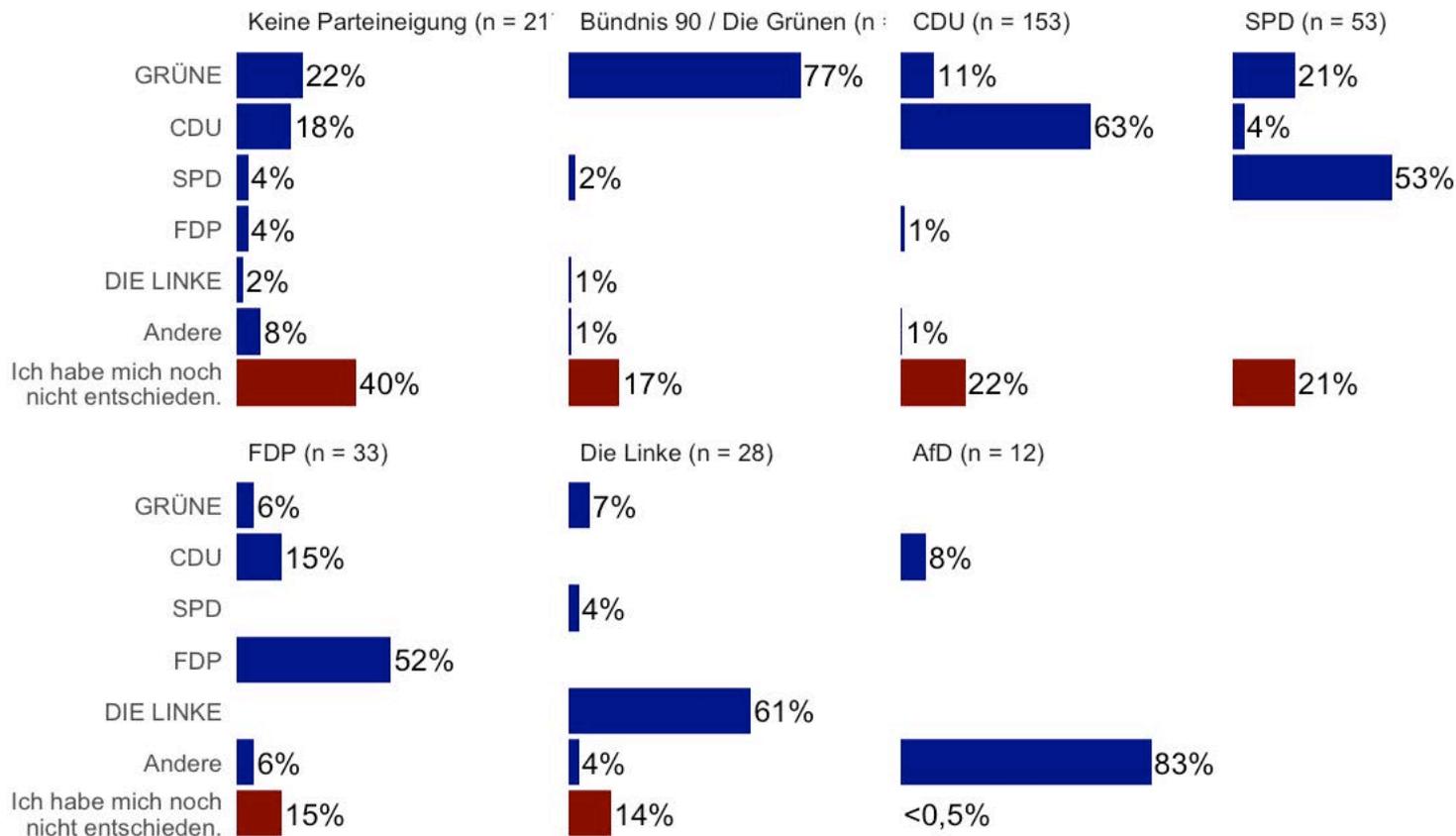
Basis: 536 wahlberechtigte Befragte, die sich bereits entschieden haben.

Wahlabsicht der Stuttgarter*innen drei Monate vor der Landtagswahl am 14. März 2021 nach Parteineigung



Frage: Wenn die Landtagswahl in Baden-Württemberg schon jetzt stattfinden würde: Die Kandidatin bzw. den Kandidaten welcher Partei würden Sie dann wählen?

Dargestellt ist der Anteil der Befragten, die eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten einer Partei wählen würden, an den Befragten, die der jeweiligen Partei zuneigen.



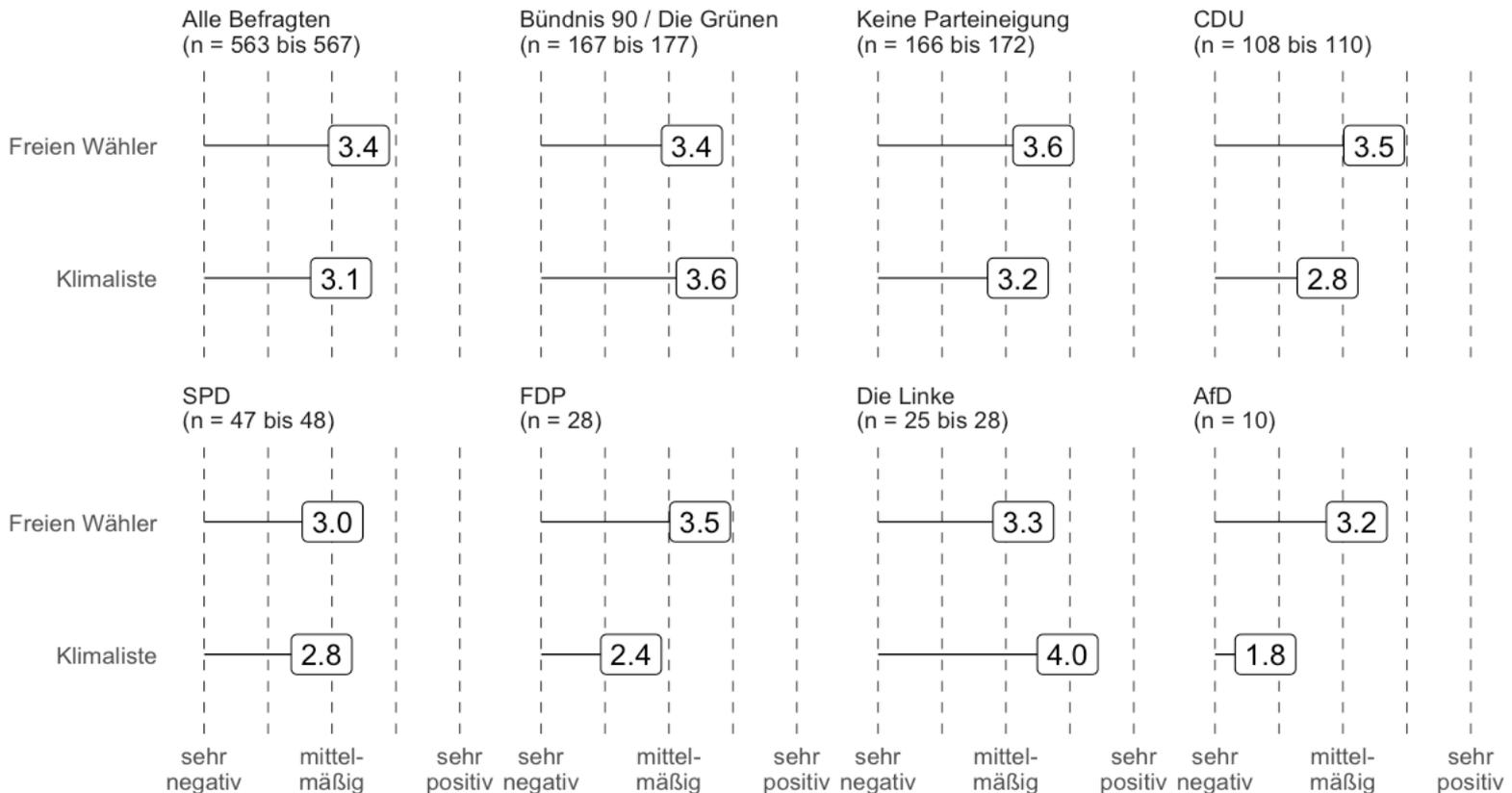
Nur Befragte, die bei der Landtagswahl wahlberechtigt sind.

Aktuelle Bewertung der Kandidaturen der Freien Wähler sowie der Klimaliste durch die Stuttgarter*innen



Frage: Bei der kommenden Landtagswahl werden auch die Freien Wähler und die Klimaliste Kandidatinnen und Kandidaten aufstellen. Wie finden Sie diese Entscheidung der ...

Dargestellt ist der Mittelwert auf einer Skala von 1 bis 5 mit den unten angegebenen Verbalisierungen. Die Facette oben links zeigt die Bewertung durch alle Befragten. Danach folgen die Bewertungen durch Befragte mit der jeweiligen Parteineigung.



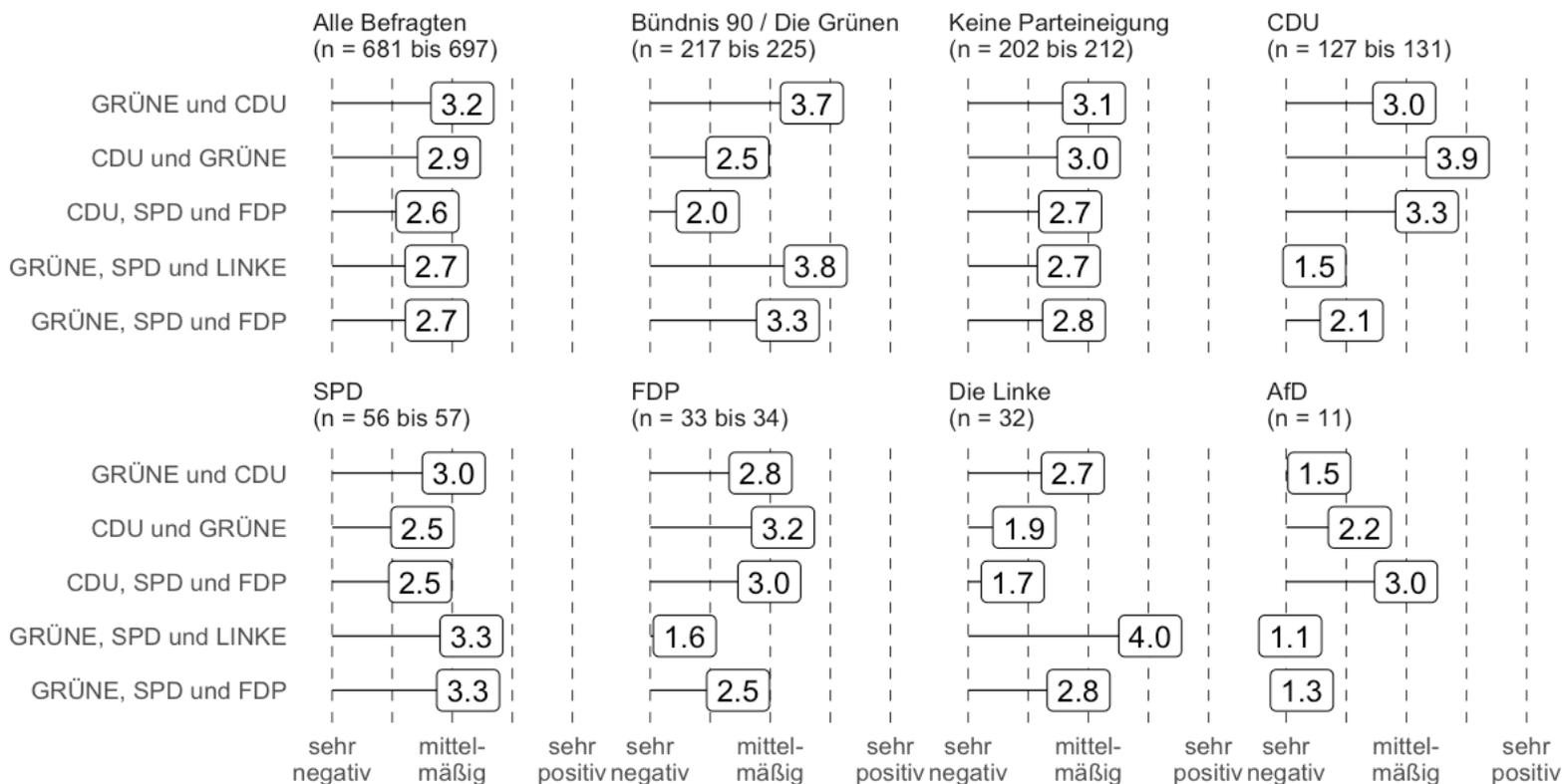
Nur Befragte, die bei der Landtagswahl wahlberechtigt sind.

Aktuelle Bewertung verschiedener Koalitionsoptionen durch die Stuttgarter*innen drei Monate vor der Landtagswahl 2021



Frage: Einmal ganz unabhängig davon, ob diese Koalitionen tatsächlich eine Mehrheit hätten: Wie fänden Sie es, wenn sich die Landesregierung nach der Landtagswahl aus diesen Parteien zusammensetzen würde?

Dargestellt ist der Mittelwert auf einer Skala von 1 bis 5 mit den unten angegebenen Verbalisierungen. Die Facette oben links zeigt die Bewertung durch alle Befragten. Danach folgen die Bewertungen durch Befragte mit der jeweiligen Parteieignung.



Nur Befragte, die bei der Landtagswahl wahlberechtigt sind.



Prof. Dr. Frank Brettschneider
Dr. Marko Bachl

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
<https://komm.uni-hohenheim.de>